

Burgpfeifer

● Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach ●

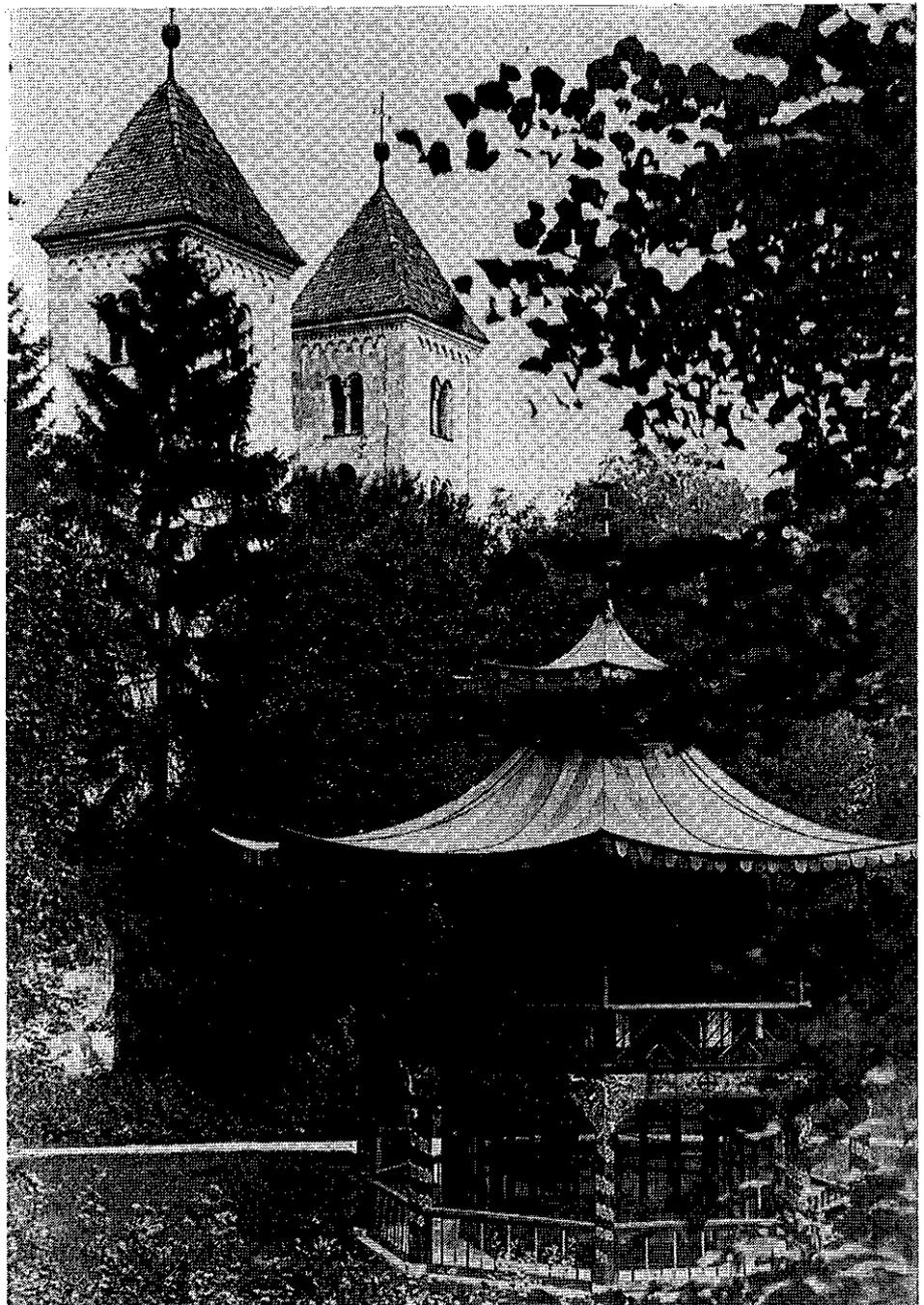
Heft 3/1997

21. Jahrgang (erscheint seit März 1971)

September 1997

Nach fast 100 Jahren: Der Chinesische Turm im Schloßgarten von Prüfening soll wieder in den Fürstengarten von Donaustauf zurückkehren

Ein chinesischer Turm in unserer Gegend scheint äußerst ungewöhnlich oder gar unerklärlich. Am Ende des 18. und am Beginn des 19. Jahrhunderts brachten die Fernostreisenden oft Beschreibungen und Ansichten von chinesischer Gartenarchitektur nach Europa. In vielen englischen, französischen und deutschen Garten- und Parkanlagen breitete sich dadurch die sogenannte „Chinamode“ in Form von chinesischen Gartenhäusern oder Brücken über Teiche und Bäche aus. Der chinesische Turm im Schloßgarten von Prüfening stand im 19. Jahrhundert allerdings zuerst im Fürstengarten des ehemaligen Donaustauer Schlosses. Das jahrhundertlang als bischöflicher Verwaltungssitz genutzte Schloß Donaustauf war im Jahre 1812 vom Königreich Bayern an das fürstliche Haus Thurn und Taxis als Entschädigung für das verlorengegangene Postmonopol übereignet worden. Der älteste schriftliche Nachweis vom chinesischen Turm in Donaustauf stammt aus dem Jahre 1817. Aus diesem Jahr ist eine Bau- oder Reparaturrechnung erhalten. Ob er in diesem Jahr erbaut oder nur repariert worden ist, läßt sich nicht mehr eindeutig nachvollziehen. Die älteste Ansicht des chinesischen Turmes stammt aus einem 1825 erschienenen französischen Reiseführer. Damit ist sicher, daß der Turm bereits vor der Einweihung der Walhalla 1842 und sogar vor ihrer Grundsteinlegung 1830 errichtet wurde. Der Sommersitz Donaustauf war nachweislich auch schon vor 1812 für die fürstliche Familie ein beliebter Aufenthaltsort. In einem Bericht aus dem Jahre 1775 ist nachzulesen, daß der Aufenthalt zur Sommerfrische in Donaustauf aufgrund des schönen Landschafts und des unbeschwertem Badever-



gnügens auf dem in der Donau verankerten Badefloß ausgewählt wurde.

Das fürstliche Haus und das bayerische Königshaus verbänden enge verwandtschaftliche Beziehungen. Schließlich war die regierende Fürstin Therese die Tante der Prinzessin und späteren Königin Therese von Bayern. Im Jahre 1810 weilten Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese während ihrer Hochzeitsreise am fürstlichen Hof zu Regensburg. Während dieses Aufenthaltes soll der Kronprinz (ab 1825 König Ludwig I. von Bayern) zusammen mit dem Fürsten Karl Alexander den Bauplatz für die Walhalla am Bräu-berg ausgewählt haben. Man kann annehmen, daß während der Planungs- und Bauphase der Walhalla so manches Detail im chinesischen Turm bei einer Tasse Tee und schöner Musik besprochen wurde.

Das Donaustauer Schloß brannte 1880 beim großen Marktbrand vollständig nieder und wurde nicht wieder aufgebaut. Vom Großbrand verschont blieben einzig und allein der chinesische Turm im Osten sowie das heutige fürstliche Forstamt und Rathaus im Norden des Fürstengartens. Nachdem die fürstliche Familie 1899 Schloß Prüfening als neuen Sommersitz erworben hatte, wurde der Turm in Donaustauf abgebaut und nach Prüfening gebracht. Die Umsetzung fand wohl 1902 statt, da ein Lageplan vom Prüfening Schloß aus dem Jahre 1901 noch keinen Turm beinhaltet, er aber in einer Gebäudeliste aus dem Jahre 1903 erstmals genannt wird. Seit dieser Zeit steht er im Schloßpark von Prüfening und ist ohne Schutz vor den Witterungseinflüssen dem Verfall preisgegeben. Der Heimat und Fremdenverkehrsverein Donaustauf hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, den chinesischen Turm nach Donaustauf zurückzuholen und dort zu sanieren. Schließlich kann er neben der Walhalla, der Burg und St. Salvator als bedeutendstes Bau- und Kulturdenkmal des Ortes und der Umgebung bezeichnet werden.

Bevor jedoch der Turm nach Donaustauf zurückkehren kann, müssen drei Fragen beantwortet werden:

1. Welcher Standort soll gewählt werden?

Zur Diskussion stehen der historische Standort im Fürstengarten westlich der Blutbuche, an dem teilweise noch die Fundamente erhalten sind, oder ein Standort im Eingangsbereich des Fürstengartens östlich des Maibaumes.

2. Wie soll das Nutzungskonzept aussehen?

Grundsätzlich soll der Chinesische Turm nicht als reines Baudenkmal erhalten werden, sondern auch kulturelle und wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten eröffnen. Mit dem Nutzungskonzept sollen sowohl denkmalpflegerische als auch heimatpflegerische und fremdenverkehrliche Überlegungen unter einen Hut gebracht werden. Beispielsweise könnte das Erdgeschoß als Informationszentrum und Anlaufstelle für den Tourismus, insbesondere im Sommer dem Fahrrad- und Naherholungstourismus dienen. Für die Nutzung des Obergeschosses wäre ein kleines Heimatmuseum oder ein Ausstellungsraum für künstlerische Veranstaltungen bis hin zu einem kleinen bewirtschafteten Café- und Tee-Raum denkbar (vorausgesetzt die Gemeinde in ihrer Funktion als Fremdenverkehrsbehörde würde ihre Sanitäreinrichtungen im gegenüberliegenden Rathaus zur Verfügung stellen. Schließlich wäre der historische Musikpavillon geradezu ideal geeignet für eine morgendliche Matinee oder abendliche Soiree.

3. Gibt es ein gesichertes Finanzierungskonzept?

Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein geht von der grundsätzlichen Überlegung aus, daß die Marktgemeinde Donaustauf weder mit der Umsetzung und Sanierung noch mit dem späteren Unterhalt finanziell belastet werden darf. Im Hinblick auf die künftige Burgsanierung kann dem

Gemeindehaushalt dies derzeit auch nicht zugemutet werden. Nach den Vorstellungen des obersten bayerischen Denkmalschützers Generalkonservator Prof. Dr. Petzet muß allerdings, falls der Turm gerettet werden soll, noch heuer mit dem Abbau und der Substanzsicherung vor Ort begonnen werden. Seiner Einschätzung nach darf der Turm keiner winterlichen Witterung mehr ausgesetzt werden. In Anbetracht dessen wird der Heimat- und Fremdenverkehrsverein versuchen, bis zur November Sitzung des Marktrates eine detaillierte Kostenschätzung für die Umsetzung und Sanierung sowie ein schlüssiges Finanzierungskonzept (ohne eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde) vorlegen zu können. Denn ein zustimmender Beschluß des Marktrates über die Bereitstellung des gemeindeeigenen Grundstückes für die Aufstellung des Chinesischen Turmes im Fürstengarten ist Voraussetzung für eine Förderung im Bereich der staatlichen Denkmalpflege. Der über staatliche Fördermittel nicht zu deckende Finanzierungsumfang soll durch einen eigens noch zu gründenden Förderverein „Chinesischer Turm“ aufgebracht werden.

In der nächsten Ausgabe des BURGPFEIFERs wird das Sanierungs- und Finanzierungskonzept vorgestellt und über die Beschlussfassung des Marktrates sowie über das weitere Vorgehen berichtet.

Franz Kastenmeier

BURGPFEIFER:

Herausgeber: Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf e. V.

Verantw.: F. Uhl, Gutenbergstraße 6, 93093 Donaustauf. - Leicht-Druck, Donaustauf



„Sie bezahlen bar? Ich mit meiner Geldkarte“

Mit Ihrer neuen ec-Karte mit Chip haben Sie immer das passende Kleingeld zur Hand. Die Handhabung ist denkbar einfach. Sie laden die Karte bis maximal 400 Mark bei der Ladestation in unserer Bank.



Das Zahlungsmittel der Zukunft.

Beim Händler an der Kasse stecken Sie die Karte in das Gerät und bestätigen die Abbuchung vom Chip per Tastendruck. Anschließend erscheint der auf der Karte verbleibende Restbetrag auf dem Display. Sie brauchen weder eine Geheimnummer, noch eine Unterschrift.



Raiffeisenbank Donaustauf

Tag des offenen Denkmals

Am Sonntag, den 14.9.1997 beteiligt sich der Markt Donaustauf wieder am Tag des offenen Denkmals. Wie im Vorjahr sind die St. Salvatorkirche und der Eiskeller des ehemaligen Schlosses geöffnet.

Als neues Denkmal wird heuer der Keller des 1880 abgebrannten Thurn und Taxis-Schlosses Donaustauf im Fürstengarten zugänglich gemacht. Der Keller besteht aus 5 großen Gewölberräumen, die durch formschöne Torbogen miteinander verbunden sind. Die älteren Teile der Gewölbe gehen auf das ehemalige bischöfliche Verwaltungsbäude - mindestens 18. Jahrhundert - zurück.

Der Zugang erfolgt über eine Leiter vom Einstiegsschacht am Parkplatz Fürstengarten. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen. Die Besichtigung des Kellers erfolgt auf eigene Gefahr.

Marktgemeinderat Hage erläutert wieder die Entstehung des Schlosses Donaustauf und zeigt im ehemaligen Eiskeller des Schlosses Lichtbilder. Den Keller kann man am Ende der Eichendorffstraße, hinter dem Anwesen Brunner, betreten. Die Salvatorkirche ist ebenfalls zu besichtigen. Durch den Heimat- und Fremdenverkehrsverein können in der Kirche Beschreibungen sowie ein Video von Donaustauf, der Burg, den beiden Kirchen und der Walhalla erworben werden.

Öffnungszeiten:

St. Salvatorkirche: von 13 bis 17 Uhr, Führungen durch Herrn Fritz Uhl um 14, 15 und 16 Uhr

Eiskeller: von 13 bis 17 Uhr
Verkauf von Kruckenberger Wein und Schmalzbrot

Schloßkeller: von 13 bis 17 Uhr
Führungen durch Herrn Hermann Hage, halbstündlich für jeweils maximal 15 Personen.

Frauen-Union aktiv!

Die Frauen-Union Donaustauf macht auf folgende Veranstaltungen aufmerksam und lädt dazu recht herzlich ein:
Freitag, 19. September, in der Mehrzweckhalle, 20 Uhr, Benefizveranstaltung unter der Schirmherrschaft von MdB Maria Eichhorn zugunsten des Fördervereins

„Mütter in Not“. Kartenvorverkauf (Eintritt 10,- DM) vom 1. bis 13.9.1997 in der Gaststätte der Mehrzweckhalle, Restkarten an der Abendkasse.

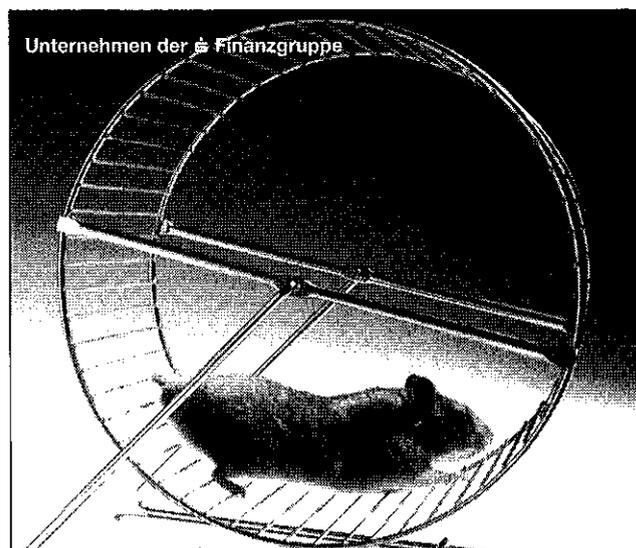
Samstag, 25. Oktober, in der Mehrzweckhalle, 20 Uhr: **Weinfest mit Modenschau** heimischer Firmen: Modekiste, Frisurenstudio Urban, Schuhhaus Schmid, Kosmetik-Studio Berentroth, Herrenmode Boutique Tango Neutraubling
Mit der Eintrittskarte von 10,- DM nehmen Sie an der Verlosung teil. Zu gewinnen sind: Fahrten nach Bonn (Bundestag), Straßburg (Europaparlament) und München (Landtag). Karten sind erhältlich in den teilnehmenden Geschäften.

Verkehrstag für die Maxstraße?

In einem Schreiben an der BURGPFEIFER erläutert Polizeioberrat Schenk von der Polizeiinspektion Wörth die Sachlage in der Maxstraße. Danach ist diese als Halteverbotszone ausgewiesen, d. h. es herrscht hier zwar Parkverbot, das Halten ist aber in diesem Bereich zulässig. Für einen oberflächlichen Betrachter mag der Eindruck entstehen, daß die Polizei oftmals an den „Falschparkern“ vorbeifährt. Tatsächlich müssen aus rechtlichen Gründen die abgestellten Fahrzeuge eine gewisse Zeit überwacht werden - zwei bis drei Minuten - bevor Beanstandungen ausgesprochen werden können. Bei entsprechenden Überwachungen durch die Beamten der PI Wörth wurde

festgestellt, daß die meisten Fahrzeuge in angemessener Frist tatsächlich wieder wegfahren. Falschparker werden selbstverständlich zur Verantwortung gezogen. Soweit die PI Wörth.

Also ist die Verkehrsmisere in unserer Maxstraße ein Produkt gedankenloser Fahrzeugbenutzer, die glauben, sich schnell 50 Meter Fußweg zum nächsten Parkplatz sparen zu können. Daß sie den Verkehrsfluß behindern, Fußgänger gefährden, weil ein Kraftfahrer schon einmal auf den Bürgersteig ausweichen muß und die Busfahrer zu Verzweiflung bringen, weil diese vor Falschparkern nicht mehr durchkommen. Daran denken diese Kraftfahrer wenig. Nachdem wir nun heuer keine polizeilichen Hostessen zu erwarten haben, werden wir mit dieser Verkehrsmisere weiter leben müssen; es sei denn, die Marktgemeinde entschließt sich doch noch einen Vorschlag des Verkehrsvereins anzunehmen, der schon vor Jahren gestellt wurde: alle Falschparker auf ihr Falschverhalten aufmerksam zu machen und sie zu bitten, die umliegenden Parkplätze zu benützen. So bleibt unsere Verkehrsmisere eine eigene Donaustauer Angelegenheit mit gedankenlosen Kraftfahrern. Aber genauso gedankenlos und uninteressiert zeigt sich die Marktgemeinde, wenn sie nicht endlich den Mut aufbringt und jeden Monat einen „Verkehrstag“ einführt, an dem verantwortungslose Kraftfahrer auf ihr Falschverhalten aufmerksam gemacht werden. Nur wenn sich die Moral der Kraftfahrer verändert, wird sich die Verkehrslage in der Maxstraße bessern.



Unternehmen der Finanzgruppe

Der „Erfolgsplan für junge Leute“:

Individueller Vermögensaufbau, Konto, Karten und Kredite. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

**UNTER VORWARTSKOMMEN
VERSTEHEN WIR WAS ANDERES.**

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

GESUNDHEIT AUS DEM BIENVOLK:

Bayer. Wald-, Blüten-, Tannenhonig, Blütenpollen, Propolis, deutscher Honig - direkt vom Imker:

Das bedeutet Naturschutz, denn nur einheimische Bienen bestäuben unsere Flora, nicht Bienen aus China/ Mexiko (wo der meiste Importhonig herkommt)!

**Imkerei Franz Sedlmayr,
Hammermühle, Dachsberg 1,
Sulzbach, 93093 Donaustauf**

Jeden Freitag
von 14 bis 17 Uhr
beim Donaustauer Bauernmarkt!

Walhalla-Geist®

- die Wohltat für den Magen!

Walhalla-Geist ist ein anregender Magentröster, der nach dem traditionellen biologischen STRATH-Verfahren hergestellt wird.

Seine wohltuende Wirkung beruht auf einer bewährten Rezeptur aus 20 erlesenen Kräutern.

Walhalla-Geist beruhigt den Magen und fördert die Verdauung.

Probieren Sie den Original Walhalla-Geist - nur von Strath, Donaustauf. Erhältlich in Ihrer Apotheke!

- Isolierglasreparatur
- Glasbruch-Notdienst
- Kristallspiegel
- Autoglasreparatur



Bayerwaldstr. 1 - 93093 Donaustauf
Tel. 09403/ 96 14 04 - Fax: 09403/ 96 14 06
Notdienst: 0171/ 2 42 08 82

Verzeichnis Donaustauer Obstproduzenten

Der Obst- und Gartenbauverein hat anlässlich des letztjährigen Mostfestes eine Liste von Gartenbesitzern erstellt, bei denen man Obst aus heimischem Anbau beziehen kann. Wir vom OGV finden es schade, wenn einerseits in den großen noch vorhandenen Gärten in manchen Jahren zentnerweise Obst verfault und andererseits Obst mit hohem Energieaufwand von weither gebracht und verkauft wird. Die angeführten Gartenbesitzer freuen sich, wenn Sie bei ihnen anrufen oder vorbeischauen. Hier können Sie sich auch über die angebauten Sorten, deren Eigenschaften und die Anbaumethoden informieren. Einige haben Lagermöglichkeiten, so daß man sich mehrere Monate im Winter immer wieder mit haushaltsüblichen Mengen an Äpfeln versorgen kann.

Wer also gesundes Obst essen und in Donaustauf wenigstens noch einen Rest an Streuobstwiesen erhalten, den Grünspecht, den Wendehals und den Gartenrotschwanz singen hören möchte, der sollte doch Obst von Donaustauer Streuobstwiesen essen.

Anbieterverzeichnis:

Hage Alexandra und Hermann,
Weinbergstr. 1, Tel. 2628: Äpfel,
Zwetschgen, Johannisbeeren
Sauerer Gabi und Hans, Ludwigstr. 2,
Tel. 4214: Äpfel

Schneidermeier Renate und Günther,
Attilastr. 8, Tel. 1798: Äpfel
Sedlmayer Franz, Am Dachsberg 1,
Tel. 3981: Äpfel

Falls Sie noch jemanden kennen, der sein Obst vermarkten und in unsere Liste aufgenommen werden will, geben Sie uns doch einfach Bescheid.

Hartmut Schmid, OGV

Der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf lädt die Bevölkerung von Donaustauf und Sulzbach ganz herzlich ein zum

2. Stauffer Mostfest.

Es findet statt am 29. September von 11 Uhr bis zum Abend.
Ort: Hof des Schmidbäck-Anwesens (Maxstr. 1). Geboten sind Bewirtung, Apfelsaft-Pressen und -Ausschank, Kaffee und Kuchen, Obstausstellung, Staudenbörse und ein Malwettkampf für Kinder.

Benefizveranstaltung

zugunsten des Fördervereins

„Mütter in Not“ e. V.

Schirmherrin: Maria Eichhorn
am Freitag, 19. September 1997,
20 Uhr, Einlaß ab 19 Uhr

in der Mehrzweckhalle in Donaustauf

Mitwirkende:

Josef Fendl, Neutraubling
Blaskapelle, Donaustauf
Trachtenverein Donaustauf
Geschwister Reisinger
Regenstauffer Sängerinnen
Dreigesang Fam. Schmid, Donaustauf,
mit Paul Schreiner

Das Aubach-Sextett
Tegernheimer Schnoukn
Gebrüder Beiderbeck, Wiesent
Schierlinger Zwoagsang

Pfatterer Dreigesang
Durch das Programm führt Ulrike Reisinger

Eintritt 10,- DM

Veranstalter: FRAUEN-UNION, Kreisverband Regensburg-Land
Karten ohne Platzreservierung an der Abendkasse oder im Vorverkauf ab 1.9.

Danke!

Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein ist Dank schuldig. Offiziell und ganz herzlich möchte sich der Verein auch im Namen der Donaustauer für all die Mühe und Arbeit, welche zur Wiederherstellung und Erhaltung der Fatima-Kapelle geleistet worden ist, bedanken.

Fast schon ein Jahr ist es her, daß die Herren Lehnerer, Reuschl und Uhl in zahllosen Stunden, akribischer Kleinstarbeit und mühevoller Handarbeit die Fatimakapelle restauriert haben. Durch den Brand in der Silvesternacht wurden alle Arbeiten zunichte gemacht. Nun jedoch geht die Restaurierung ihrem Ende entgegen. Nochmals Dank.

Als Kassenprüferin des Vereins bemerkte ich die zeitraubende, über das ganze Jahr verteilte Arbeit in Organisation, Planung und Abrechnung der Ausstellungen (Oster- und Weihnachtsausstellung) durch Herrn Ertl. Auch ihm sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Helga Siemon